

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 68 (2006-2007)

Heft: 10: Rückblick Vorschau

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der LGR-Geschäftsleitung 2006/2007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der LGR-Geschäftsleitung 2006/2007

«Stop dem Nonstop», dies wird das Thema der kommenden DV des LGR in Ilanz sein. Mit Cornelia Kazis, Publizistin und Erwachsenenbildnerin, ist es uns gelungen, eine namhafte Persönlichkeit zu engagieren.

«Immer mehr, immer schneller, immer effizienter – so lautet eine gesellschaftliche Maxime unserer Zeit. Was vielen etwas einträgt, bringt andere um so wichtige Dinge wie Seelenruhe, Gelassenheit und offene Zeit.»

Dieses Zitat aus der Beschreibung des Referates von Cornelia Kazis trifft ganz gut auch auf die Bündner Schule zu. Vieles ist im Umbruch, wird neu angedacht – oder einfach verändert. Dabei werden an verschiedenen Orten – in geografischer wie sachlicher Sichtweise – Errungenschaften bzw. Qualitäten achtlos aufs Spiel gesetzt. Die spürbare Tendenz des Kantons durch den Vorwand der Gemeindeautonomie und mittels bevorstehendem kantonalem Finanzausgleich (FAG II) die Volksschule allein den Gemeinden zu überlassen, wird das Übrige dazu tun, um die Volksschule vielerorts in die Krise zu führen.

Neben den aktuellen Geschäften wurde das vergangene Geschäftsjahr durch die (Vor-)Arbeiten zur Neuausrichtung des LGR geprägt. In den nächsten Jahren hoffen wir, «die ersten Früchte» ernten zu können.

1. Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung LGR traf sich zu 13 Geschäftsleitungssitzungen. Zudem besuchten der Präsident, die einzelnen GL-Mitglieder und die Geschäftstellenleiterin verschiedene Veranstaltungen wie etwa die Präsidentenkonferenzen LCH, DV LCH, schweizerische und kantonale Stufenkonferenzen oder die ROSLO.

Innerhalb der GL konnten die anstehenden und die selbst aufgegebenen Aufgaben in der aktuellen Zusammensetzung aktiv und konstruktiv angegangen werden.

2. Bündner Schule 2010

Das Kernprogramm ist in eine neue Phase eingetreten. In kleinen Arbeitsgruppen wurden einzelne Teilespekte vertieft angegangen. Zu Diskussionen führte die Frage der Vertretung Lehrpersonen in den Arbeitsgruppen. Es ist uns ein Anliegen, dass auch

kritische Lehrpersonen eingebunden werden, denn nur so sind verlässliche Resultate zu erwarten.

Die GL LGR bekräftigte mehrmals die Bereitschaft aktiv und konstruktiv an der Bündner Schule mitarbeiten zu wollen.

3. Vernehmlassungen

3.1. Vernehmlassung zum Sonderschulkonkordat

Im Oktober 2006 nahm die GL LGR zuhören des LCH und des EKUD Stellung zum Sonderschulkonkordat.

Ausgelöst durch die NFA wird durch das Konkordat nicht nur die Finanzierung des Sonderschulbereiches geregelt, sondern eine weitgehende Diskussion über den Umfang und die Ausrichtung von Sonderschulmassnahmen lanciert. Dass sich die Kantone dabei auf wichtige Grundsätze wie Angebote, Standards, Diagnoseverfahren und Terminologie einigen, ist sicher notwendig. Mit dem Konkordat werden Forderungen betreffend Integrationsfähigkeit an die Regelschulen herangetragen, nicht aber die notwendigen Unterstützungen dazu formuliert. Da die sogenannt niederschwellige Unterstützungsangebote für den Regelschulbereich auch im HarmoS-Konkordat nicht festgelegt werden, fehlen im Prinzip die Grundvoraussetzungen für eine sinnvolle Umsetzung des vorliegenden Sonder schulkonkordates.

3.2. Vernehmlassung zur kantonalen Personalverordnung

Ebenfalls im Oktober 2006 reichte der LGR eine Stellungnahme zur kantonalen Personalgesetzgebung an die Regierung ein.

Der LGR vermisste klare und konkrete Formulierungen zur kantonalen Personalpolitik im vorgelegten Vernehmlassungsentwurf. Des Weiteren machte der LGR verschiedene Anregungen zur Regelung von Kurzurlauben in Notsituationen, z. B. Krankheit der eigenen Kinder, Sterbegleitung. Als Stichtag für die Pensionierung von Lehrpersonen wurde der 31. Juli statt der 31. August gefordert.

3.3. Vernehmlassung zum Familienbericht

Im Januar 2007 wurde der LGR durch die Vorberatungskommission des Grossen Rates eingeladen, zum Familienbericht Stellung zu nehmen.

Die ergänzenden Betreuungsangebote für Schülerinnen und Schüler sollen in Absprache mit der Schule ausserschulisch und kostenlos für alle sein.

Die GL erachtet dabei einheitliche kantonale Vorgaben, unter dem Aspekt der Chancengleichheit, für alle Bündner Schülerinnen und Schüler in allen Schulgemeinden als Voraussetzung. Ebenso braucht es für die Familien und Schulen ein übersichtliches und leicht zugängliches, niederschwelliges Beratungsangebot. Auch die Frage der Schul sozialarbeit muss aktiv angegangen werden.

4. Vereinheitlichung des LGR-Auftritts

4.1. Homepage LGR, Logo Überarbeitung

Die Homepage des LGR vermag den Ansprüchen an einen zeitgemässen Auftritt nicht mehr zu genügen. Nach eingehender Diskussion hat sich die GL für eine Angleichung an die Homepage des LCH ausgesprochen. Dabei steht eine klare, einfache Übersichtlichkeit und ein moderner Auftritt im Vordergrund. Die einzelnen Stufenverbände sind auf je einer Seite vertreten und können via Link auf die eigene Homepage verweisen oder mit pdf-Dateien ihre News anpreisen.

Unter Beibehaltung des Bergmotivs wurde auch die Überarbeitung des LGR-Logos an die Hand genommen.

4.2. Bündner Schulblatt

Auch das Bündner Schulblatt wurde einer inhaltlichen und finanziellen Überprüfung unterzogen. Dabei soll es attraktiver und lesefreundlicher werden. In einem ersten Konzept werden die Konturen klarer: Beibehaltung eines Schwerpunktes bzw. Hauptthemas, mögliche Aufnahme weiterer Interessengruppen wie etwa SBGR, S&E, VSL_GR, Berichterstattung aus einer gelebten Bündner Schule, aktiver Einbindung des EKUD und der PH GR...

Für die Überprüfung der finanziellen Seite wurde eine Offertrunde für Satz, Belichtung und Druck ausgeschrieben.

5. Statutenrevision

Der Zusammenschluss der Stufenverbände der Real- und der Sekundarlehrpersonen zu Sekundarstufe I Graubünden (SEK I GR) und der Verbände KindergärtnerInnen Graubünden (KgGR) und der Cuminanza Mussadras Rumantschas (CMR) zu Kindergartenlehrpersonen Graubünden (KGGR) haben eine Anpassung der Statuten erfordert. In diesem Zusammenhang wurde der gesamte Text inhaltlich und formal überarbeitet. An der DV 2007 wird darüber befunden.

6. Stufen- und Fachorganisationen

Der LGR als Dachverband aller Lehrpersonenkategorien konnte auch dieses Jahr auf gut funktionierende Stufenverbände zurückgreifen und ihre Anliegen innerhalb der GL diskutieren.

7. Erster Bündner Bildungstag 2008

Aus Anlass des 125-jährigen Bestehens der Vereinigung der Bündner Lehrerinnen und Lehrer im Jahr 2008, diskutierte die GL mögliche Jubiläumsaktionen. Dabei wurde schnell klar, dass eine zukunftsgerichtete Veranstaltung für alle Bündner Lehrpersonen einem Rückblick vorzuziehen sei und der beste Beweis für einen funktionierenden Verband sein könnte. Deshalb beschäftigt sich die GL intensiv mit den Vorbereitungen und Abklärungen für einen ersten Bündner Bildungstag im November 2008. Unter dem Thema «fremd – vertraut» soll eine Tagung für den Gedankenaustausch, die Horizonterweiterung und die Geselligkeit stattfinden.

8. Besprechungen im EKUD

Die GL traf sich am 22. November 2006 und am 30. Mai 2007 mit Verantwortlichen des EKUD zu Informations- und Diskussionsitzungen.

8.1. Sitzung vom 22. November 2006

Ein Schwerpunkt bildete die Definition einer sinnvollen und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen LGR und EKUD, damit die anstehenden Probleme in der Bündner Schule gelöst werden können. Weitere wichtige Punkte waren im Wesentlichen das Schulblatt, die Angleichung der

Bündner Gehälter an das Ost-CH-Mittel, die Wichtigkeit der permanenten Weiterbildung für uns Lehrpersonen, das Kernprogramm 2010, die Nachqualifikation der Fachlehrpersonen usw.

8.2. Sitzung vom 30. Mai 2007

Dieses Gespräch fand mit Regierungsrat Lardi, Herrn Märchy vom Amt für höhere Bildung und dem Amtsvorsteher AVS, Dany Bazzell, statt. Eine Vorinformation zu den aktuellen Vernehmlassungen über die Ausgestaltung des Gymnasiums und die Frühfremdsprachenfrage auf Primarstufe bildete den Anfang. Die weiteren Traktanden waren der Bildungstag 2008, die Lehrpersonenbesoldung, die Frage eines Sozialplans für Lehrpersonen, Ausbildung resp. Nachqualifikation von Kindergartenlehrpersonen u.a.

Inhaltliche Ausführungen zu diesem Gespräch können auf Seite 9 dieses Schulblattes nachgelesen werden.

9. Zusammenarbeit mit dem Schulbehördenverband SBGR und Schule & Elternhaus S&E

Mit einer gemeinsamen Veranstaltung an der HTW in Chur traten die obenannten Verbände am 3. Februar 2007 erstmals gemeinsam auf. Als Referent konnte Jürg Jegge gewonnen werden.

Diese Veranstaltung und der im März nachfolgende «Runde Tisch», an welchem auch der Verband der Schulleiter Graubünden VSL_GR teilnahm, dienten vor allem dem Gedanken- und Argumentationsaustausch. Denn es ist uns allen klar, dass wir nur in Kenntnis der manchmal unterschiedlichen Haltungen zu tragfähigen, positiven Lösungen gelangen können.

Die Fortführung des «Runden Tisches» und einer weiteren gemeinsamen Veranstaltung wurde beschlossen.

10. Arbeitssitzung Angleichung des Minimallohns ans ostschweizerische Mittel

Am 15. Februar 2007 fand ein Treffen mit Regierungsrätin Widmer, Mitarbeitern des Personal- und Organisationsamtes und des EKUD statt. Dabei standen die Zahlen der EDK zu den Lohnerhebungen im Zentrum. Diese weisen den Bündner Minimallöhnen die «rote Laterne» zu. Obwohl die Sachlage klar ist, zeigt sich wieder einmal, dass die

Gemeindeautonomie und die (möglichen) Richtlinien des Kantons auseinander driften. Jegliche (Minimal-) Lohnanpassung muss den Grossen Rat passieren. Die Zeit scheint ungünstig bzw. Lehrpersonenfeindlich zu sein, da sich grosse Veränderungen bei den Finanzströmen zwischen Kanton und Gemeinden anbahnen.

Obwohl uns diese Aussage gar nicht erfreut, möchten wir keine Negativ-Abstimmung im Grossen Rat provozieren, welche unsere berechtigten Anliegen um Jahre zurück werfen würde. Wir suchen nach anderen Wegen!

11. Pädagogische Hochschule Graubünden

Am 9. Mai 2007 hatte die GL LGR die Gelegenheit, sich zu einem sehr informativen Gespräch mit Johannes Flury, Rektor PH GR und Luzius Meyer, Weiterbildung, zu treffen.

Der Bericht dieser Zusammenkunft ist auf Seite 11 dieses Schulblattes zu finden.

12. Delegiertenversammlung vom 23. September 2006 in Davos

Die Delegiertenversammlung stand im Zeichen eines Führungswechsels. Nach «100 Geschäftsleitungssitzungen in 7 Präsidialjahren», nach vielen intensiven Verhandlungen und unzähligen öffentlichen Auftritten hat Christian Gartmann sein Amt als Präsident des LGR in jüngere Hände weitergegeben. Fabio Cantoni, Chur, wird von der Delegiertenversammlung mit einem herzlichen und kräftigen Applaus zum neuen LGR-Präsidenten gewählt.

Unter dem Titel «Chaos und Konturen in der Bildungslandschaft» hat Dr. Anton Strittmatter, LCH, versucht, «eine Übersicht zu schaffen, damit produktives Engagement möglich wird.» Auf gewohnt spannende und humorvolle Art hat er die aktuelle bildungspolitische Szene der Deutschschweiz analysiert. Regierungsrat Lardi hat in seinem Kurzreferat die «Konturen der Bildungslandschaft Graubünden» skizziert und aufgezeigt, wie die weitere Projektbearbeitung des Kernprogramms «Bündner Schule 2010» aussieht.

13. Sekretariat? Geschäftstelle!

Die GL anerkennt und verdankt den grossen Einsatz von Beatrice Baselgia für den LGR. Ihre Arbeit besteht unter anderem aus ad-

ministrativen Arbeiten, Vernehmlassungen, Anfragen der Mitglieder und Unterverbände, telefonischen Auskünften, vielseitigen Schreibarbeiten, Protokollführung, Buchhaltung, Schulblatt, der Vorbereitung der GL-Sitzungen und der Delegiertenversammlung, der Vertretung des Präsidenten und der GL an den verschiedensten Anlässen.

Mit eifrigem, grossem Einsatz und ihrer Sachkenntnis meisterte Beatrice Baselgia diese Aufgabe souverän und war dadurch eine grosse Unterstützung für die Geschäftsleitung. Das Sekretariat hat sich zu einer Beratungsstelle des LGR entwickelt, ohne die die anfallende Gewerkschaftsarbeit nicht machbar wäre.

14. Beratungsdienste des LGR

14.1. Beratung in gewerkschaftlichen und rechtlichen Belangen

Das Sekretariat LGR wurde in über 40 Fällen um rechtliche Auskünfte oder Beratungen angegangen. Gleich verschiedene Anfragen kamen zu den Themen Mutter-schaftsurlaub, besondere Sozialzulage und Kündigung. In einigen Situationen reichten einmalige Auskünfte durch das Sekretariat, in anderen Fällen wurde mit mehreren Telefon Gesprächen oder Mails Klarheit geschaffen. In ca. 20 Fällen wurde der Rechtsberater des LGR H.U. Bürer, der Rechtsdienst des AVS, der Datenschutzbeauftragte des Kantons oder weitere Fachpersonen beigezogen. Diese Dienstleistung des LGR hat für die Betroffenen einen grossen Stellenwert.

14.2. Bericht Beratungsstelle für allgemeine Schulfragen

Die Beratungsstelle für allgemeine Schulfragen im Kompetenz- und Managementzentrum für Kultur, romanische Sprachförderung und Bildung (CCM) in Laax wurde im Schuljahr 2006/07 28 Mal kontaktiert und die gesamte Beratungszeit betrug rund 25 Stunden.

Die Beratungszeit ging mit 14 Stunden zu Lasten des LGR, 11 Std. 20 Min. zu Lasten des Schulbehördenverbands (SBGR) und 20 Min. zu Lasten Schule und Elternhaus (S&E GR).

Die Klienten thematisierten persönliche, zwischenmenschliche und fachliche Probleme. Auffallend sind die Berufsmüdigkeit/Neurorientierungswünsche der Lehrpersonen und die Unzufriedenheit der Schulbehörde/Eltern mit der Arbeit der (älteren) Lehrpersonen. Auffallend ist auch, dass die Beratungsstelle von einigen Nichtmitgliedern des LGRs kontaktiert wurde. Diese Lehrpersonen mussten die Kosten selber übernehmen, was vereinzelt nicht verstanden wurde!

Die meisten Themen konnten telefonisch abschliessend geklärt werden, typische Erstgespräche dauerten 1½–2 Stunden und konnten das Problem einigermassen erfassen. Daraus wurden erste Handlungsmöglichkeiten skizziert. In einigen Fällen wurden Fachpersonen empfohlen und ver-

mittelt (Rechtsberatung). Leider waren unter den Ratsuchenden auch einige schwierige Fälle zu verzeichnen. Zwischenmenschliche Schwierigkeiten stehen nach wie vor an vorderster Front. Aber auch die Integration, die Verlegung von SchülerInnen aus der Schule und Folgen des SchülerInnenrückgangs machen sich bemerkbar.

15. Dank an...

- Beatrice Baselgia für die interessante und freundschaftliche Zusammenarbeit in der Vorbereitung der Geschäfte;
- die Geschäftsleitung für die engagierte Arbeit an den Sitzungen und für die Nachsicht während der Einarbeitungszeit in die LGR-Geschäfte;
- die Redaktoren des Schulblattes, insbesondere Martin Mathiuet und Beatrice Baselgia, für die zuverlässige und sehr selbstständige Herausgabe unseres Schulblattes;
- Regierungsrat Claudio Lardi und seinen Mitarbeitenden für die Gesprächsbereitschaft und für die aufbauende Gesprächskultur. Die institutionalisierten Aussprachen mit dem Departementschef sind für die Arbeit des LGR sehr wichtig;
- Johannes Flury und Luzius Meyer für die interessanten Ausführungen;
- die Vorstandsmitglieder der Unterverbände und an alle Schulhausdelegierten, welche für die wichtige Verbindung zur Basis sorgen;
- alle Mitglieder des LGR, welche die Arbeit der GL unterstützen, begleiten, kritisieren...;
- alle «Heinzelmännchen», die mithelfen die Interessen unseres Berufsstandes zu vertreten.

Chur und Domat/Ems, im Juni 2007

Fabio Cantoni, Präsident LGR
Beatrice Baselgia, Sekretariat LGR

